

Roger Peltonen

Februar 2003

Eine MAIL aus Finnland zum Thema Pressglas, Fußschale Kastrup

Sehr geehrter Herr Geiselberger,

Vielen Dank für die letzte PK-Ausgabe, sie war wie immer sehr interessant.

Ich habe jetzt eine Digitalkamera gekauft und einen Beleuchtungskasten habe ich auch gebaut. Ich muss allerdings feststellen, dass Übung den Meister macht und ich bin erst beim Üben. Ich vermute, dass meine Beleuchtung nicht homogen genug ist (= Billiglampen), weil der Hintergrund nicht ganz „eben“ wird!?

Abb. 2003-1/103
Fußschale mit Bögen, Quadraten u. Fächern
rubin-rotes (selen-gefärbtes) Pressglas, die rote Farbe wird
zum Fuß hin orange
H xxx cm, D xxx cm
Kastrup Glasværk, Werk Fyens, 1922 - 1950



Ich schicke zum Test als Beispiel und zur Beurteilung das Foto einer rubin-roten Fußschale. Ich habe meinen neuen Beleuchtungskasten beim Fotografieren verwendet. Ist so ein Foto verwendbar? [SG: wie man sehen kann, ist das Foto der Fußschale sehr gut brauchbar!] Die Kastrup-Schale war schwierig zu fotografieren. Wegen der roten Farbe ist das Muster nicht einfach zu sehen. Interessant ist, dass das gleiche Muster im Katalog Inwald 1914, Nr. 5843 und Nr. 6173 „Ludmilla“ und im Katalog Nuutajärvi-Notsjö 1926, Nr. 56.5 und ebenso im Katalog Kastrup-Fyen 1934, Nr. 798 zu finden ist. (Aus dem Buch „Nuutajärvi - Kartano ja lasipruuki“, Nuutajärvi - Rittergut und Glashütte, Ausstellungs-Katalog Finnisches Nationalmuseum 1983, habe ich auch ein Bild von diesem Muster eingescannt) Die rot-gelbe (eigentlich orange) Farbe ist laut u.a. Prospekt (Auszug am Ende dieses Briefes) ein Fehler und nicht - wie ich vermutet habe - ein gewünschter Effekt. Auf dem Plakat Sammlung Bloch, Annenberg, wird auch eine ähnliche „fehlerhafte“ Schale aus dem Glaswerk Fyen abgebildet.

Abb. 2003-1/104
Fußschale mit Bögen, Quadraten u. Fächern
Pressglas, H xxx cm, D xxx cm
Musterbuch Kastrup / Fyens 1950, Tafel 28, Aufsätze, Nr. F 798
(F für Fyens Glasværk)
Im Musterbuch Kastrup / Fyens 1922 finden sich unter Nr. F 768 noch andere Teile mit diesem Muster

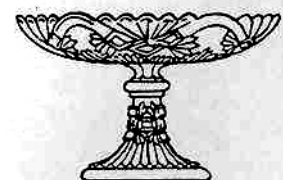


Abb. 2003-1/105
Fußschale mit Bögen, Quadraten u. Fächern
Pressglas, H xxx cm, D xxx cm
Musterbuch Notsjö 1926, Tafel 56, Aufsätze, Nr. 56.5



Abb. 2003-1/106
Große Fußschale mit Bögen, Quadraten u. Fächern
farbloses Pressglas, H 20 cm, D xxx cm
Nuutajärvi-Notsjö 1910
aus Nuutajärvi - Kartano ja lasipruuki 1983, S. 119, Abb. 90

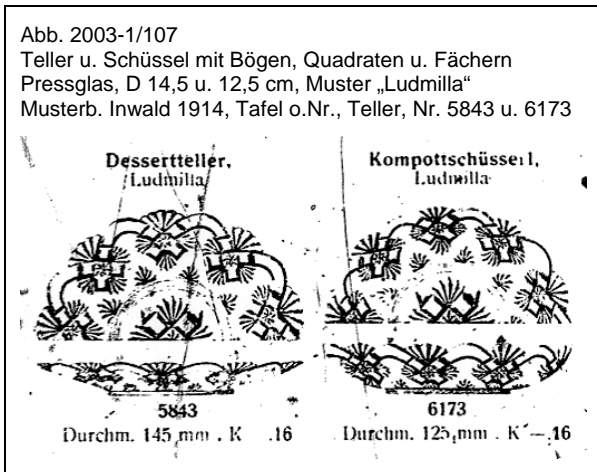


Auszug aus dem Prospekt „Presset Glas fra USA & Europa, Michael Blochs Sammlung, Anneberg-Sammlinger na 25.04 - 29.09.2002:

„Für das echte Rubinglas wird Gold verwendet. Billiger bei der Rubinglas-Herstellung wird es, wenn man Kupfer oder Selen-Kadmium verwendet. Gemeinsam für alle Rubingläser ist, dass die rote Farbe beim Wiederaufwärmen von teilweise oder ganz abgekühltem Glas entsteht, wobei mikroskopische Kristalle in der Glasmasse entstehen. Diese Methode nennt man Anlaufen und die rote Farbe wird Anlauffarbe genannt. Wenn das Glas zu kräftig angewärmt wird, werden die Kristalle zu groß, das Glas bekommt eine braune Farbe und die Oberfläche wird wie bei Leber [„lebrig“]. Es ist sehr kompliziert, diesen Prozess zu steuern und die Herstellung ist deswegen sehr teuer, besonders wenn es um echtes Goldrubin geht. Bei Fyen hat man in den 1930-er Jahren Selen-Kadmium bei der Herstellung von Schälchen und Zuckerschälchen verwendet. Oft kann man diesen Stücken ansehen, wie wirklich schwierig dieser Prozess zu steuern war. Der Stiel hat die gewünschte rote Farbe bekommen, aber Fuß und Rand fließen von Gelb ins Orange, weil diese Teile beim Anlaufen nicht warm genug gewesen sind.“ (Meine freie Übersetzung aus dem Dänischen)

collectorsclub.pwp.blueyonder.co.uk schon bekannt. Eigentlich möchte ich mich auch dort anmelden und das Club-Journal bestellen. Es wird aber teuer, wenn man überall Mitglied sein soll. Beide „Organisationen“ oder Zeitungen können ihren Leser mehr Wert bringen, wenn die andere Zeitung immer als Anlage dabei wäre. Vielleicht mit Mehrkosten - aber nicht zu 100% und mit weniger Portokosten als getrennt - geliefert. Was denken Sie - kann man hier vielleicht etwas entwickeln in Richtung eines europäischen Pressglas-Forums, aber natürlich mit geografischen und sprachlichen Schwerpunkten?

Mit freundlichen Grüßen, Roger Peltonen



Als letzter Punkt noch folgendes, Herr Geiselberger. Wahrscheinlich ist Ihnen <http://www.pressedglass.com>

Dipl.Ing. Dietrich Mauerhoff

Dezember 2002

Nachtrag zu den Glashütten Zechliner-Hütte und Grünhütte, PK 2002-5

Die Zechliner Glashütten sind natürlich nicht vergessen. Mir liegt eine Publikation aus den 1990-er Jahren vor:

Gerrit u. Karin Fries: „Glashütten in Brandenburg“, Heimatkundliche Beiträge, Heft 1 / 1992, hrsg. vom Stadt- und Kreismuseum Eberswalde-Finow

In dieser Broschüre werden 75 Glashütten von 1575 bis ins 20.Jahrhundert vorgestellt und ein geschichtlicher Abriss von ihnen gegeben. Dazu gibt es eine Übersicht und Abbildungen der „Glasmarken“, die für Sammler sehr von Interesse sind, außerdem Fotos von Glaser-

zeugnissen und zahlreiche Literaturstellen zu Büchern und Forschungsergebnissen. Zu ihrem Literaturverzeichnis bemerkten die Verfasser, dass sie nur Primärliteratur angegeben haben, d.h. auf die hier benutzten Quellenangaben und Archivakten wurde verzichtet. Es ist also durchaus möglich, dass die von Karlheinz Feistner zitierte Chronik des Kantor Albrecht in einer der genannten Literaturstellen enthalten ist.

Das Heft kann noch gekauft werden. Ich habe es in diesem Jahr im Museum des Museumsdorfes Glashütte bei Baruth erworben.